

Ausgezeichnete Bilanz für die ART&ANTIQUÉ Hofburg Vienna 2015

In bester Stimmung ging die 47. ART&ANTIQUÉ Hofburg Vienna am Sonntag zu Ende. Der Großteil der 50 Aussteller freute sich über gute Verkäufe, bei einigen konnten die Erwartungen sogar deutlich übertroffen werden.

Entsprechend dem Angebot dominieren bei den Objekten, die neue Besitzer gefunden haben, Gemälde. Arbeiten klingender Namen wie etwa Alfons Walde, Carl Moll oder Josef Stoitzner, zeigten sich in diesem Segment als erfolgreich.

Groß war das Interesse ebenso an Objekten der Wiener Werkstätte, an Gläsern aus der Manufaktur Lötz, an Möbeln, Skulpturen, darunter etwa Werke von Roland Goeschl, und zeitgenössischer Kunst, die wieder frische Akzente auf der diesjährigen Messe für Kunst, Antiquitäten und Design setzen konnte.

Als schöner Erfolg erwies sich auch die zum ersten Mal in Wien eingerichtete smartART-Koje, die mit ihrem vielfältigen Angebot an Objekten zu günstigen Preisen beim Sammlernachwuchs bestens ankam.

Auf großes Publikumsinteresse stieß das spannende Podiumsgespräch mit dem Industriellen, Sammler und Museumsbesitzer Herbert Liaunig und dem museologischen Direktor des Leopold Museums, Hans Peter Wipplinger. Dabei erfuhren die Messebesucher nicht nur Interessantes zum Thema Privatsammlung versus Firmen-Sammlung, sondern bekamen auch praktische Tipps für den richtigen Kunstkauf und den Aufbau einer eigenen Sammlung.

„Wir konnten zeigen, dass sich die ART&ANTIQUÉ dank ihres einzigartigen Profils, ihrer hohen Qualität, ihrer jahrzehntelangen Konstanz und dem besonderen Standort Hofburg auch in Zeiten vielfältiger Konkurrenz hervorragend behaupten kann“, resümiert Messe-Veranstalterin Alexandra Graski-Hoffmann über die ART&ANTIQUÉ Hofburg Vienna 2015.